

Das geheimnisvolle Ticken der Rolls-Royce Uhr

Die Firma Rolls-Royce, Inbegriff des luxuriösen Automobilbaus wurde 1904 von Charles Rolls und Henry Royce gegründet. Die beiden Gründer nahmen sich damals vor, die besten Automobile der Welt zu bauen. Die Firma, die heute zum BMW Konzern gehört baut ca. 1000 Autos im Jahr und das wie von jeher zum Großteil in Handarbeit. Viele Legenden und Mythen ranken sich um diese Firma. So weigerte man sich in England bis 1998 PS-Zahlen anzugeben, mit dem Hinweis der Wagen habe schon genügend Leistung!

1958 schrieb der schottische Werbetexter David Ogilvy den berühmten Slogan über den Rolls-Royce Silver Cloud: At 60 miles an hour the loudest noise in this new Rolls-Royce comes from the electric clock (Bei 60 Meilen pro Stunde kommt das lauteste Geräusch in diesem neuen Rolls-Royce von der elektrischen Uhr)! Eine Legende nahm ihren Lauf und veranschaulicht bis heute die Laufruhe dieses Luxusgefährts. Doch was für ein Geheimnis steckt hinter dem besonderen Ticken dieser Uhr?



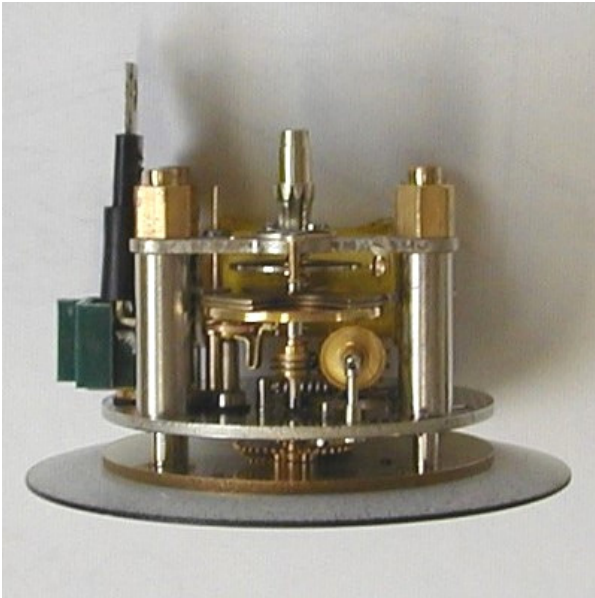
Die frühen Automobil-Uhren sind noch reine mechanische Taschenuhrwerke, später in den 50er Jahren wurden dann elektromechanische Uhren eingebaut, bis in den 70ern dann die Quarzuhren aufkamen. Die Firma Smiths in London lieferte für Rolls-Royce, Bentley, Jaguar und andere Marken mechanische und elektromechanische Bord-Uhren. Mitte der 50 Jahre baute die Firma Smith eine der ersten elektromechanischen Uhren für den Rolls-Royce Silver Dawn. Die Uhr wird von der 12 V Bordspannung angetrieben, die über eine Spule die Unruhe in Schwingung versetzt. Über einen Wischer wird die Erregungsspannung der Spule

gesteuert. Dieser Wischer wird von der Unruhe über einen Kontaktstift bei jeder Schwingung berührt und lässt kurzzeitig Strom fließen, die Unruhe erregt sich sozusagen selbst. Zum Anlaufen benötigt das System einen separaten Druckkontakt, da man die Uhr im eingebauten Zustand ja nicht schütteln kann. Die Uhr besitzt eine umgekehrte Sullyhemmung, wie man sie von späteren Batterie-Wanduhren kennt. Bei dieser Art von Sullyhemmung treibt die Unruhe die Räder an und nicht umgekehrt wie normalerweise. Über zwei Schnecken wird die Drehzahl dann auf die Zeiger übersetzt, da im Gehäuse nicht der Platz für ein Räderwerk vorhanden ist. Aber wo entsteht denn nun das Tickgeräusch der Uhr?

Die Unruhe dreht mit ihren Hebescheiben bei jeder Schwingung das Hemmrad um einen Zahn weiter, das Geräusch das dabei entsteht ist aber gering. An der Unruhscheibe befindet sich jedoch noch der Kontaktstift der den Wischer bei jeder Schwingung auslenkt und zurückfedern lässt. Zudem entsteht bei jedem Kontaktabbruch ein kleiner Funke wenn das Magnetfeld der Spule zusammen bricht. Dadurch entsteht das Hauptgeräusch, das durch das Metallgehäuse dann noch verstärkt wird. Das Rätsel ist damit also gelöst. Vermutlich wusste David Ogilvy nicht was hinter dem Ticken steckt, aber das brauchte er auch nicht, sonst wäre die Legende so wohl nie entstanden. Das Image von Rolls-Royce hat davon jedenfalls bis heute profitiert und Legenden entstehen ja oft durch ein Geheimnis, das dem Betrachter verborgen bleibt.

Die rein mechanischen Automobil-Uhren mit Federzug sind recht zuverlässig und benötigen lediglich alle 10-15 Jahre eine Reinigung und Ölung der Lagerstellen. Die elektromechanischen Uhren machen dagegen öfter Probleme, wobei besonders die elektronischen Bauteile einer natürlichen Alterung unterliegen. Auch bei Smiths Bord-Uhren mit Magnetfeldantrieb tauchen immer wieder die gleichen Probleme auf. Nach einer Überholung tritt bereits nach kurzer Zeit wieder eine unerwünschte Verkohlung der Wischerkontakte auf. Mit einer speziellen Technik kann dieses Problem gelöst werden. Durch dieses Verfahren wird die Verkohlung der Kontakte vermieden und die Uhr läuft wieder zuverlässig. Wichtig ist dabei auch, dass die Uhr optimal einjustiert wird. So ist es nach umfangreichen Recherchen gelungen die originalen Einstellungsvorgaben des Herstellers zu bekommen. Der Vorteil: Alle Originalteile der Uhr bleiben vollständig erhalten und in Funktion, es tritt keine Verkohlung mehr auf, der Einbau eines stillwidrigen Quarzwerkes wird vermieden und die Uhr tickt wieder einwandfrei!

Beispiel: Bord-Uhr Rolls Royce Silver Dawn 1954,
Smiths London. Umgekehrte Sullyhemmung,
Magnetfeldantrieb der Unruhe.



Nähere Informationen:
Antike Uhren & Antiquitäten, Hans-Martin Jung
D-71083 Herrenberg Tel. +49 (0)7032 202470.
Restaurierungen, Anfertigung von Uhrenteilen,
Beratung, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für
Chronometrie.